

# Raunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Fichta, Erdmannshain, Fuchshain, Großheuberg, Klinga, Köhna, Kleinpössa, Kleinheuberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Standnitz, Throna, Wolfshain, Zwenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Raunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 76.

Sonntag, den 1. Juli 1894

5. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Nach § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung für Raunhof hat jeder Grundstücksbesitzer oder dessen Stellvertreter die auf der Straße vor seinem Grundstück sich bildenden Rasentheile im Sommerhalbjahre mindestens einmal gründlich besichtigen zu lassen.

Die Entfernung der Rasentheile wird nur hierdurch angeordnet und muß bis zum 7. Juli d. J. beendet sein.

Säumige treffen die in § 10 der Ordnung vorgesehenen Strafen.

Raunhof, am 25. Juni 1894.

Der Bürgermeister.  
Beufert.

Montag, den 2. Juli 1894,

Abends 8 Uhr, findet Vergebung von Gemeindefuhren im Rathskeller statt.

Arbeits- und Viehmarkt in Raunhof:

16. und 17. Juli.

Wochenmarkt: Freitags früh.

## Vertikale und sächsische Nachrichten.

**Raunhof.** 29. Juni. Obwohl gleich der fast allerorten bemerkbaren Bauunlust auch in unserem Landstädtchen, das immer mehr ein Niederlassungs-ort gutsituirter Großstadtmäuler wird, die Bauhätigkeit in diesem Jahre eine geringere zu werden drohte, als die letzten Jahre erfreulicher Weise verzeichnen konnten, so ist infolge mehrfacher Ankäufe von Bauplänen in neuester Zeit doch begründete Aussicht vorhanden, daß demnächst der Bau mehrerer Landhäuser wiederum in Angriff genommen wird.

**Raunhof.** Der „Stern-Saal“ ist fertig, am Sonntag ist Einweihung, hört man jetzt allgemein; daraus klingt recht deutlich die Sympathie die man dem altrenomirten Gasthose entgegen bringt, heraus. Es ist mit der Vollendung einem lang empfundenen Bedürfnisse abgeholfen und ein eben so lang schwebendes Projekt glücklich ausgeführt. Was lang währt — währt gut, kann man mit Recht hier anwenden, denn ein schönes Werk haben die Herren Architect Schreiber, L. Gutrich, Maurermeister Unger und Zimmermeister Kühne von hier in dem 145 Quadratmeter Tanzfläche messenden neuen Saale gemeinsam geschaffen. Die von Herrn Malermeister Wolf in italienischer Renaissance ausgeführte prächtige Malerei verleiht demselben ein vornehmes Aussehen, wie auch die sonstige Einrichtung mit Geschmack dem Ganzen vorzüglich angepaßt ist. Zur festlichen Einweihung hat Herr Albani große Vorbereitungen getroffen und wird seinen Freunden und Gästen in jeder Weise gerecht werden.

**Raunhof.** Die Heidelbeerernte ist hier im vollen Gange. Die Beeren sind in diesem Jahre in solchen Massen vorhanden, daß Kinder im Alter von 10—12 Jahren in einem halben Tage 8—10 Liter pflücken können. Der Preis bewegt sich zwischen 12 und 15 Pfennigen.

Da der nächste Umzugstermin (1. Juli) wieder auf einen Sonntag entfällt, an welchem, nach dem Befehle vom 10. September 1870, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, nicht geräumt werden darf, so ist die Räumung am 2. Juli zu vollziehen. Der Miethsvertrag gilt bis 30. Juni, Mitternachts 12 Uhr. Ober braucht nicht geräumt zu werden, und da nach diesem Zeitpunkt gefehliger Weise erst wieder mit Beginn des 2. Juli geräumt werden darf, so hat es dabei sein Bewenden. In Preußen ist die Sache anders, da dort drei Miethstage bestehen, und der Miether schon gefällig berechtigt ist, wenn seine Verpflüchtung auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, dieselbe erst am nächstfolgenden Werktag zu erfüllen.

Die deutsche Lehrerschaft beabsichtigt, in Schreiberhau i. Schl. ein Lehrheim zu errichten, um erholungsbedürftigen oder auf der Tour befindlichen Lehrern einen Sammelplatz zu bieten, in welchem sie gegen mäßige Preise ein freundliches und bequames Unterkommen und collegialischen Anschluß finden. Die Sammlungen, die in der Lehrwelt mit großem Eifer betrieben werden, haben bereits die Höhe von 17 000 Mk. erreicht.

— Zur Warnung. Ein verschluckter Kirchfarn hat den Tod eines jungen Sattlergesellen in Berlin zur Folge gehabt. Der Kirchfarn hat sich im Darm festgesetzt, die Darmwand durchbohrt und durch Eindringen in die Bauchhöhle eine tödtlich verlaufende Bauchfell-Entzündung herbeigeführt.

— 95 Dresdener Socialdemokraten sind wegen Theilnahme an dem Waffenumzuge, der zum 1. Mai von 6000 Personen ausgeführt wurde, zu je 100 Mk. Strafe oder 1 Monat Gefängnis verurtheilt worden. Gegen weitere 67 Angeklagte wird am 2. Juli verhandelt werden.

**Grimma.** Heute vormittag wurde im Sitzungszimmer der Königl. Amtshauptmannschaft und vor dem versammelten Gendarmeriekorps des Bezirks Herr Obergenarm Feuerstark das ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehene Verdienstkreuz vom Verdienstorden durch Herrn Amtshauptmann Dr. v. Gehe unter feierlicher Ansprache überreicht.

**Müglitz b. D.** Behufs Besichtigung der zur Zeit hier stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung trafen am Mittwoch Se. Excellenz Staatsminister v. Retich, Herr Geheimrath Bodel und Herr Ober-Regierungsrath Amtshauptmann v. Schroeter hier ein und wurden von den Mitgliedern des Empfangsausschusses und vom Bürgermeister begrüßt. Die Herren unternahmen, von einigen Vorstandsmitgliedern geführt, einen Rundgang durch die Ausstellungsräume. Se. Excellenz sprach sich in höchst anerkennender, für die Ausstellung sehr ehrender Weise über das Gesehene aus.

**Pössa.** Gestern Abend gegen 6 Uhr ward vom Thurme Feuer gemeldet. Es brannte im Arbeitsraume der Prepper'schen Färberei. Durch schnelle Hilfe der Nachbarschaft ward daselbe auf diesen Raum beschränkt, doch hat der Vortreffende erheblichen Schaden an Kleidungsstücken, welche zum Reinigen angenommen waren, erlitten. Der Besitzer selbst hat erhebliche Brandwunden erlitten. Der Schaden ist um so empfindlicher, als der Besitzer nicht versichert hat.

**Freiberg.** Ein kürzlich hier verstorbenen Rentier hat den beiden Beilestägern, welche Bestellungen in seinem Hause ausführten, je 3000 Mark vermacht. Die Freude der beiden Stephanshoten war natürlich eine sehr große.

**Zwickau.** Zur Erinnerung an den im Juli 1455 in Altenburg erfolgten Raub der sächsischen Prinzen Ernst und Albrecht und deren glückliche Errettung wurde am Montag im Parke Eckersbach bei Zwickau der sächsische Prinzenraub dramatisch dargestellt. Das Freigut Eckersbach war damals dem Köhler Schmidt für Errettung des Prinzen Albrecht aus Mäanderhand vom Kurfürsten verliehen worden.

**Markersdorf.** Der Allgemeine Turnverein hier wurde aufgelöst, weil er in jeder Weise und bei jeder Gelegenheit sich mit der Förderung und Unterstützung sozialdemokratischer Agitation befaßt, demnach als ein Verein anzusehen ist, der sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt und als solcher dem Arbeiter-Turnbunde beigetreten und mit drei anderen Vereinen

einen Arbeiter-Turngau gebildet, ferner an dem Kreistage durch Einsendung eines Delegirten theilgenommen, auch sich der unbefugten gewerbsmäßigen Ertheilung von Unterricht an Schulkinder schuldig gemacht hat.

**Aus dem Voigtlande.** An vielen Stellen des Voigtlandes zeigt sich eine auffallende Erscheinung am Wintergetreide; an ganzen Feldern sind die unteren Ähren abgefallen. Die ersten Beobachter schoben die Ursache dieser Erscheinung auf ein Insekt, während genauere Untersuchungen von einem Mistkäfer aus dem Insektenreiche nichts erbeuten konnten. Vielleicht ist die Ursache in dem plötzlichen Witterungsumschwung beim Schossen des Getreides zu suchen.

**Dresden.** Eine Klamierung der Stadtgendarmarie fand gestern um 3 Uhr im Zwingerhofe statt. Bereits nach 40 Minuten traf der erste geschlossene Trupp ein, während nach Verlauf von 90 Minuten die gesamte Gendarmarie mit Ausnahme der auf den Bezirken und Bahnhöfen nothwendigen Mannschaften in Stärke von ziemlich 300 Mann zur Verfügung stand. Herr Polizeipräsident Le. Raifre wohnte der Uebung bei.

**Pirna.** Von dem früh gegen 3 Uhr von Dresden nach Bodenbach verkehrenden Güterzuge ist heute zwischen Müglitz und Halbestau ein Bahnwärter überfahren und getödtet worden.

\* Der Besitz der gesamten Familie Roth sich ild wird gegenwärtig auf rund 12 1/2 Milliarden Franks geschätzt. Im Jahre 1875 betrug das Gesamtvermögen nicht ganz die Hälfte der heutigen Summe, also kaum 6 1/2 Milliarden; hiervon fiel auf das Haus Rothschild in Paris etwas über eine Milliarde. Das Vermögen hat sich demnach in 18 Jahren mehr als verdoppelt. Der bestbekannte deutsche Volkswirtschaftslehrer Professor Rudolf Meyer hat berechnet, daß sich das Rothschild'sche Vermögen nach je 15 Jahren verdoppeln und im Jahre 1965 die enorme Höhe von 375 Milliarden Franken erreichen wird. Von den Zinsen und anderen Erträgen dieses Reichthums könnten 37 110 000 Franken erhalten werden. Im Jahre 1800 befaß der Ryn des Geldfürsten fast so viel wie nichts; erst nach der Schlacht von Waterloo 1815 verzeichnete sein „praktischer“ Geschäftseifer fabelhafte Erfolge in den Geldspeculationen. Nun stehen die Staaten Europas unter seiner Fuchtel, die Bank von Frankreich und die Oesterreich-Ungarische Bank sind seine Fußknebel.

\* Zur Ermordung Carnots. Coquelin sollte dieser Tage zu seinem Gastspiel in München eintreffen. Gestern erhielt indeffen die Münchener Hoftheaterintendant das folgende recht theatralische Telegramm: „Politisch-tragisches Ereigniß von höchster Bedeutung — Carnot ermordet. Frankreich in Trauer, bitte inländisch den Kollegen und großen Künstler Postart, die Vorstellung zu verschieben. Erwarte die Antwort mit Erregung. Coquelin.“ Herr Postart hat in einem Antworttelegramm, die Gastvorstellungen nach dem Begräbniß des Herrn Carnot, etwa vom 5. bis 20. Juli, stattfinden zu lassen. Die Antwort des Pariser Künstlers steht noch aus.